

Mit Wirtschaftsportal zu mehr regionaler Identität

Von Kim Berenice Geser

Diese Woche war es so weit: Name und Vorstand der neuen regionalen Wirtschaftsorganisation wurden bekannt gegeben. Ausserdem präsentierte der Verein an der Gründungsversammlung seinen Plan für die nächsten drei Jahre.

Region Politik und Wirtschaft, diese beiden «Systeme» funktionieren unterschiedlich. «Deshalb klappt auch der Austausch nicht immer gleich gut», sagt Robert Stadler. Er ist der Geschäftsstellenleiter der neuen Wirtschaftsorganisation, WirtschaftsPortalOst (WPO). Dem Portal, das besagten Austauschschwierigkeiten entgegenwirken soll. «Das WPO kann als Vernetzungsplattform solche Grenzen abbauen und Verständnis schaffen, sowohl zwischen Wirtschaft und Politik als auch zwischen den Gemeinden und den Kantonen der Region», so Stadler. Um dies zu erreichen, haben sich die WPO-Verantwortlichen hohe Ziele gesteckt.

Seite 7



Hansjörg Brunner (l.), neuer Präsident des WPO, und Robert Stadler, Geschäftsstellenleiter des Wirtschaftsportals, sprachen bei der Gründungsversammlung über die Aufgaben und Ziele der neuen Wirtschaftsorganisation.

le

WirtschaftsPortalOst: Zwei Kantone, 22 Gemeinden, ein Netzwerk

Von Kim Berenice Geser

WirtschaftsPortalOst, so heisst die am Dienstag neu gegründete Wirtschaftsorganisation der Region Wil und Umgebung. Die jüngste Netzwerkplattform hat ambitionierte Ziele für die nächsten drei Jahre.

Region Am Dienstag wurde sie aus der Taufe gehoben: Die regionale Wirtschaftsorganisation, deren Gründung die Delegierten der Regio Wil vergangenen Herbst beschlossen hatten (siehe WN vom 29. November 2018: «Zugwest hat bereits geschafft, was die Regio Wil noch erreichen will»). Bei der Gründungsversammlung im Hause der Hawle Armaturen AG in Sirnach wurde auch das gut gehütete Geheimnis um Namen und Vorstand des Vereins bekanntgegeben. WirtschaftsPortalOst kurz WPO wird sich die Organisation künftig nennen. Damit wolle man signalisieren, dass die Region Wil das wirtschaftliche Eingangstor zur Ostschweiz sei, sagt WPO-Präsident Hansjörg Brunner. Der 53-Jährige ist einer der drei Wirtschaftsvertreter im Vorstand (siehe Kasten rechts).

Der Region fehlt Identität

Brunner betonte am Dienstag, wie viel die Region Wil zu bieten habe. Von der Nähe zu Zürich und St.Gallen, über tiefe Immobilienpreise und Mietzinsen bis hin zu qualifizierten Mitarbeitern sei alles vorhanden. «Doch allein in die Infrastruktur zu investieren, reicht nicht», so der Präsident. Es gälte, sich als Region zu differenzieren, zu positionieren und zu organisieren. Dies sind denn auch die Gründe für die Vereinsgründung: Die Region Wil soll sich als Standortmarke etablieren, ihr Selbstbewusstsein stärken und Kräfte aus Wirtschaft und Politik bündeln. Um dies zu erreichen, hat sich das WPO ambitionierte Ziele gesetzt. So will man bis 2022 ein bis zwei Entwicklungsprojekte zur Stärkung der Wirtschafts- und Lebensregion lancieren, WPO-Vertreter in allen relevanten regionalen Ent-



Der Vorstand des WPO mit Geschäftsstellenleiter Robert Stadler (r.): Hans Mäder, Gemeindepräsident Eschlikon, Thomas Goldinger, Gemeindepräsident Wängi, Roman Habrik, Gemeindepräsident Kirchberg, Hansjörg Brunner, Präsident WPO und Geschäftsleiter Fairdruck AG, Marcel Mosimann, Mosimann Immobilien Treuhand AG (v.l.). Auf dem Bild fehlt Christof Oswald, Bühler AG.

wicklungsprojekten positionieren, eine regionale Marketingstrategie aufbauen und bis in drei Jahren 15 Prozent aller regionaler Unternehmen dem WPO anschliessen. Welche konkreten Ideen für die Umsetzung dieser Ziele bereits vorhanden sind, erläutert der neue WPO-Geschäftsstellenleiter, Robert Stadler, im Kurzinterview.

Leistungsauftrag durch Regio Wil

Das WPO ist als eigenständiger Verein im Public-Private-Partnership-Modell strukturiert. Das heisst, er erhält einen Leistungsauftrag durch die Regio Wil, in dessen Geschäftsstelle er auch angesiedelt ist. Finanziert wird das WPO durch die Regio Wil, die Wirtschaft, Partner und Sponsorenbeiträge. Die Regio Wil unterstützt das WPO 2019 mit 312'500 Franken, 2020 mit 250'000 Franken und ab 2021 mit dem wiederkehrenden Beitrag von 214'500 Franken. Die Mitgliederbeiträge sollen sich 2021 laut Zielsetzung auf 80'000 Franken belaufen, die Sponsorenbeiträge auf 120'000 Franken.

Sechs Fragen an den Geschäftsführer des WirtschaftsPortalOst

Robert Stadler, welche Sofortmassnahmen werden Sie treffen, damit die Wirkung des WPO bereits in einem Jahr spürbar ist?

Ganz oben auf meiner Liste steht die Kontaktaufnahme mit den Arbeitgebervereinigungen (AGV) und Gewerbevereinen (GV) der Region. Dort wird sehr viel gute Arbeit geleistet. Ich will diese Kräfte zugunsten regionaler Anliegen bündeln, die Zusammenarbeit stärken und die Chancen des WPO aufzeigen.

Weshalb ist das wichtig?

WPO wurde gerade erst gegründet. Da stellt sich die Frage, was der neue Verein leisten kann und welche Auswirkungen er auf die bestehenden Wirtschaftsvereine hat. Da das WPO die ganze Wirtschaftsregion abdeckt, sind wir als Er-

gänzung zu verstehen. Wir bündeln die Kräfte aus Wirtschaft und Politik über die Kantons- und Gemeindegrenzen hinaus.

Blieben wir bei den Mitgliedern. Das WPO hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2022 15 Prozent der regionalen Unternehmen zu gewinnen. Wie erreichen Sie das?

Das ist eine anspruchsvolle Zielsetzung. Wir wollen mit unserer Arbeit, unseren Dienstleistungen und Vernetzungsmöglichkeiten überzeugen. Der Mitgliederbeitrag ist bewusst tief gehalten und wir bieten Unternehmen, die bereits in einer anderen regionalen Wirtschaftsorganisation Mitglied sind, eine vergünstigte WPO-Mitgliedschaft an. Ende Jahr führen wir unseren ersten Anlass durch. Dort können wir zeigen, dass wir eine

Netzwerkplattform sind, in der es sich lohnt Mitglied zu sein.

Ein weiteres Ziel bis 2022 ist die Lancierung von ein bis zwei Entwicklungsprojekten. Was könnten das für welche sein?

Noch ist nichts spruchreif. Aber denkbar wären Bildungsprojekte oder Massnahmen gegen den Fachkräftemangel.

Wird die WPO auch andere Projekte finanziell unterstützen, die positive Auswirkungen auf die WPO-Region haben könnten?

Das zu entscheiden, wird Sache des Vorstandes sein. WPO allein wird keine grossen Projekte stemmen können. Aber diese koordinieren und unterstützen, das ist sicher etwas, was WPO machen kann und wird.

Die Köpfe hinter WPO

Das WPO soll Grenzen abbauen, wie Geschäftsstellenleiter Robert Stadler sagt. Grenzen zwischen Politik und Wirtschaft, aber auch zwischen den beiden Kantonen der Region Wil und den 22 Gemeinden, die dazugehören. Aus diesem Grund wurde auch der Vorstand des WPO zu gleichen Teilen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik besetzt.

Die Wirtschaftsvertreter

WPO-Präsident Hansjörg Brunner, Geschäftsleiter der Fairdruck AG in Sirnach, Marcel Mosimann, HEV und Mosimann Immobilien Treuhand AG in Wil, Christof Oswald, Bühler AG in Uzwil

Die Politikvertreter

Thomas Goldinger, Gemeindepräsident Wängi, Roman Habrik, Gemeindepräsident Kirchberg und Hans Mäder, Gemeindepräsident Eschlikon



Stadt Wil lädt seine Unternehmer zum Apéro ein

Wil Letzten Donnerstag fanden sich wieder zahlreiche Unternehmer aus Wil zum Apéro in der Lokremise ein. Nach einer Ansprache von Stadtpräsidentin Susanne Hartmann sprach Philipp Gemperle, Leiter Kommunikation der Stadt, mit zwei Unternehmensvertretern über das Grossprojekt Wil West. Markus Fust, Inhaber der gleichnamigen Schreinerei, und Peter Breitenmoser, Geschäftsleiter bei Schmobi, betonten die Wichtigkeit des Entwicklungsschwerpunkts für die Region Wil. Anschliessend hatten die Gäste beim Apéro Zeit sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und alte Bekanntschaften aufzufrischen. kim